

# Omans Kulturerbe:

## Forts und Burgen, auferstanden aus Schutt und Geröll



Die Nakhla Zitadelle

قلعة نخل

von Alison Gardner  
Fotos und Titelbild vom Autor

Der Herrscher des Omans seit den letzten 36 Jahren, seine Majestät Sultan Qaboos, hat es seit langem zu seinem Ziel gemacht, einen friedlichen und modernen Staat zu schaffen, der "sein glorreiches Erbe, die wertvollen Zeugnisse seiner Vergangenheit", nicht vernachlässigt.

Es ist als außergewöhnlicher Erfolg zu bewerten, dass ein solches Gleichgewicht durch staatliche Mittel erreicht werden konnte. Die Förderung hat eine Anzahl von monumentalen Forts und Schlössern hervorgebracht, die einen Blick in die arabische Kultur des 17. und 18. Jahrhunderts ermöglichen.

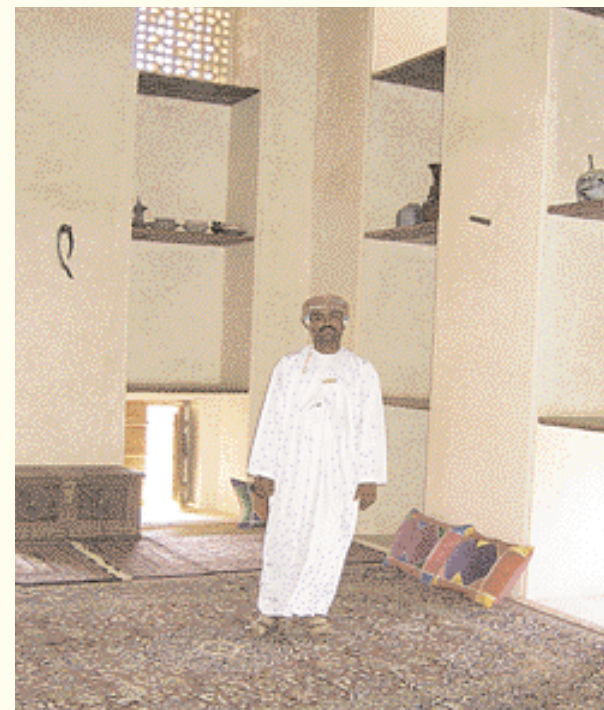
Nach 20 Jahren der Sanierung und Wiederherstellung bieten 22 ausgewählte Standorte der über 500 vorhandenen Forts und Schlösser verschiedene Einblicke in die turbulenten Zeiten im Oman, als eine lebendige, mächtige und reiche arabische Kultur am Schnittpunkt von Asien und Europa blühte.

Jede Burg und jedes Fort verfügt über eine unverwechselbare Bauweise und architektonische Merkmale, die den Besucher körperlich und geistig herausfordern. Das Nizwa Fort und seine ungemein beeindruckende Festungsanlage in der Nachbarschaft prägen das Stadtbild, das sich dem Besucher nach 1,5 Stunden Fahrt von der Hauptstadt aus erschließt. Das kreisförmige Fort (35 Meter hoch und 46 Meter im Durchmesser) wurde ursprünglich im 17. Jahrhundert gebaut. Die Mauern sind so dick, dass die Fundamente in gleicher Tiefe im Boden versenkt werden mussten, um das Gewicht tragen zu können. Mit

sieben Treppen, sieben inneren Brunnen, Falltüren, Geheimgängen und zahlreichen Ausgüssen, um kochend heißes Öl oder Dattelsirup auf Angreifer gießen zu können, wird es von 24 Kanonen und Tonnen von Kanonenkugeln überragt, die der Oberseite des Forts wesentliches zusätzliches Gewicht hinzufügten. Besucher können auch in der benachbarten Burg auf Entdeckungsreise gehen und die friedlicheren Elemente der vergangenen Kultur, die Bildung und das Familienleben erkunden.

Jeder dieser riesigen Befestigungsanlagen wurde im Auftrag von Stammesfürsten, nicht von einer zentralen Macht erbaut, manche strategisch günstig an Meeresküsten, andere an wertvollen Oasen oder an Handelsrouten für Weihrauch- und Myrrhe. Manche der Befestigungsanlagen stammen noch aus der Zeit persischer Besatzung oder gehen auf vorislamische Zeiten zurück. Auf der Mirabat Burg nahe Salalah im Süden fanden sogar noch letzte Kämpfe zur Einnahme und Verteidigung in der Mitte der 1970er Jahre statt.

Auf seinem felsigen Sitz bietet die Festung Nakhals einen spektakulären 360 Grad Rundumblick über grüne Palmenhaine und das Umland nördlich von Maskat, berühmt für die Mineralquellen, die aus Felsspalten um die Festung ganzjährig entspringen. Zu



Nizwa Zitadelle  
Innenräume

قلعة نزوى من الداخل

den vielen Ausstellungsstücken zählt auch eine reichhaltige Waffensammlung aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Für nur 45 Euro erhält man hier die einzigartige Möglichkeit, zwei Stunden an einem nahe gelegenen Schießplatz, viele dieser historischen Relikte abfeuern zu können.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der omanischem Tourismuswebsite in englisch: [www.omantourism.gov.om/Topics/Attractions/Castles.htm](http://www.omantourism.gov.om/Topics/Attractions/Castles.htm).

Alison Gardner ist eine kanadische Reisejournalistin und Redakteurin. Sie gibt das Webmagazin "Travel with a Challenge" heraus: [www.travelwithachallenge.com](http://www.travelwithachallenge.com) ■